



FOTO: BONGARTS/GETTY IMAGES



Wie Bierhoff zum Buhmann wird

Der Ex-Nationalspieler im Mittelpunkt des Machtkampfs beim DFB S. 19

HEUTE MIT PRISMA
Das Fernsehprogramm für die ganze Woche im praktischen Extra-Heft.



Unsere Jury für die Berlinale



FOTO: DAVID HEERDE

Heute wird noch im Foyer des Berlinale-Palastes posiert, ab Donnerstag heißt es hier dann täglich drei Filme gucken: die Leserjury der Berliner Morgenpost, die für uns den Wettbewerb der Berlinale besuchen wird

Berlin – Vergangene Woche wurde hier noch „Dirty Dancing“ gespielt – und das Haus hieß Musical-Theater am Potsdamer Platz. Jetzt wird an allen Ecken gebohrt und gefräst, denn das Gebäude wird zum Berlinale-Palast umgerüstet. Zwölf Menschen durften indes schon einmal im großen Premieren-Saal Probe sitzen: die Leserjury der Berliner Morgenpost, die ab Donnerstag für uns auf die Berlinale geht und den Wettbewerb besucht, um am Ende den Publikumsfavoriten zu küren. Unsere zwölf Berliner Geschworenen (von links nach rechts): Felix Feistel (30), Olaf Mamczek (45), Manuela Tischendorf (36), Arzu Tuncel

Rollenhagen (35), Holger Mirek (62), Benjamin Teske (26), Waldemar Mross (44), Alexandra Lucht (24), Sindy Schödel (28), Katharina Hauck (36), Holger Kühne (57), Aline Noack (25).

Seiten 16 u. 24

Seiten 16 u. 24

Heute Warnstreiks bei der BVG

Berlin – Der Aufruf zum Warnstreik bei der BVG sorgt für Streit im Gewerkschaftslager. Ver.di distanzierte sich gestern von der für heute geplanten Aktion der Tarifunion des Deutschen Beamtenbundes. Grund: Die Gewerkschaft sieht die laufenden Tarifverhandlungen mit dem Landesunternehmen auf einem guten Weg. Dennoch hat die DBB Tarifunion rund 500 Fahrer von Bussen, U- und Straßenbahnen zum Warnstreik aufgerufen. Der Ausstand beginnt um 3 Uhr und soll bis zum frühen Nachmittag dauern. Es werde Verkehrsbeeinträchtigungen und Ausfälle von Bussen und Bahnen geben, aber der Berufsverkehr werde nicht zusammenbrechen, versicherte ein Gewerkschafter. Auch die BVG rechnet nicht mit einem Verkehrschaos.

Im Konflikt geht es um Gehaltserhöhungen für die rund 12.000 Mitarbeiter der BVG und der BVG-Tochterfirma Berlin Transport. S. 3

DIW-Affäre: Ermittlungen wegen Untreue

Berlin – Die Berliner Staatsanwaltschaft hat ein Ermittlungsverfahren gegen das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) wegen Verdachts der Untreue eingeleitet. Das teilte das DIW gestern mit. Der Berliner Landesrechnungshof hatte dem DIW Fehlvorwürfe erteilt. Das DIW wies die Vorwürfe erneut zurück: Sie seien „unberechtigt und falsch“, erklärte das Institut mit Präsident Klaus Zimmermann an der Spitze.

Der Landesrechnungshof Berlin listete in seinem Prüfbericht vom 26. November zahlreiche Fälle von Missmanagement auf. Dort heißt es: Das DIW sei angesichts der Bestandslagen in Höhe von mehr als sieben Millionen Euro seiner Verpflichtung zur sparsamen Verwendung der Zuwendungsmittel in erheblichem Umfang nachgekommen. Seite 5

Berliner Steuersünder zeigen sich an

Schon 36 Fälle in der Hauptstadt. Politik vertagt Entscheidung über Daten-Kauf – FDP ist skeptisch

Berlin – Nach dem von den deutschen Behörden angekündigten Ankauf von Steuersünder-Dateien aus dem Ausland steigt die Zahl der Selbstanzeigen rapide. Allein bei den Finanzämtern in Berlin gingen bis Montag 36 solcher Anzeigen ein, wie eine Sprecherin der Finanzverwaltung mitteilte. Am vergangenen Freitag seien es lediglich drei Fälle gewesen. „Wir begrüßen, dass die Betroffenen sich melden, und beobachten die Entwicklung mit Interesse“, sagte die Sprecherin. „Es handelt sich um Bürger, die über Bankgeschäfte Steuern hinterzogen haben.“ Sie hätten ihr Geld bei mehreren Schweizer Geldinstituten angelegt. Wie hoch die zu erwartenden Nachzahlungen sind, wollte die Sprecherin mit Hinweis auf das Steuergeheimnis nicht sagen. Ein Bericht des Magazins „Focus“, wonach in Berlin schon vergangene Woche ein Mann eine Steuerschuld von 4,5 Millionen Euro angezeigt habe, wurde von der Berliner Finanzverwaltung bislang nicht bestätigt.

Auch in Hamburg haben sich im Zusammenhang mit der Diskussion um den Ankauf der Steuerdaten-CD zehn Bürger selbst angezeigt. In Schleswig-Holstein hat das Finanzministerium eigenen Angaben zufolge bislang vier Selbstanzeigen registriert. In Niedersachsen haben sich bisher 32 Bürger gemeldet – die laut Finanzministerium für unerwartete Steuereinnahmen in Höhe von etwa 2,6 Millionen Euro sorgen.

Unterdessen wird in den Bundesländern über das weitere Vorgehen gestritten. Die CDU/FDP-Landesregierung in Baden-Württemberg hat eine geplante außerordentliche Kabinettsitzung zum Kauf der Steuersünder-CD abgesagt. „Justiz- und Finanzministerium werden kurzfristig die damit verbundenen rechtlichen und sachlichen Fragen umfassend klären“, ließ das Staatsministerium mitteilen. Finanzminister Willi Stächele (CDU) ist für den Kauf der Steuerdaten, Justizminister Ulrich Goll (FDP) dagegen. Der scheidende Ministerpräsident Günther Oetting-

Merkel sucht Kontakt zu Schweizer Bundespräsidentin

Telefonat In der Debatte über den geplanten Ankauf von CDs mit Daten deutscher Steuerflüchtlinge in der Schweiz telefonierte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) nach Angaben eines Sprechers mit der Schweizer Bundespräsidentin Doris Leuthard. Beide hätten in dem Telefonat am Sonnabend übereingestimmt, dass die guten nachbarschaftlichen Beziehungen durch aktuelle Diskussionen nicht belastet

werden sollten, sagte Regierungssprecher Ulrich Wilhelm in Berlin. Die Schweiz habe sich bereit erklärt, die Verhandlungen über ein Doppelbesteuerungsabkommen fortzuführen. Merkel habe diese Bereitschaft als notwendigen Beitrag zur Versachlichung begrüßt. Mit dem Abschluss des Abkommens solle der Austausch von Steuerdaten nach OECD-Standard ermöglicht werden. ddp

er (CDU) sprach sich überdies für ein einheitliches Vorgehen der Länder aus: „Meines Erachtens wäre es falsch, wenn bei gleicher Ausgangslage die Bundesländer unterschiedlich entscheiden würden.“ Sein designierter Nachfolger Stefan Mappus (CDU) will erst nach seiner Wahl an diesem Mittwoch über den Kauf entscheiden.

Neben den Steuerbehörden in Nordrhein-Westfalen waren auch Bayern und Baden-Württemberg Daten von deutschen Steuersün-

dern angeboten worden. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte sich für den Kauf der CD in Nordrhein-Westfalen ausgesprochen. Die Landesregierung in Düsseldorf hat bereits grünes Licht für Landesmittel in Höhe von 2,5 Millionen Euro gegeben. Die Finanzbehörden erwarten dadurch bis zu 400 Millionen Euro zusätzliche Einnahmen.

Dass die Regierung Daten deutscher Steuersünder kaufen lassen will, stößt bei der FDP weiterhin

auf grundsätzliche Skepsis. „Wir sind der Auffassung, dass der Ankauf von Steuerdaten-CDs eine Ausnahme sein muss“, sagte FDP-Generalsekretär Christian Lindner gestern in Berlin. Für künftige Fälle müssten daher „belastbare Regeln“ beschlossen werden. Lindner sprach sich dafür aus, Steuerhinterziehung vor allem mit den Mitteln des Rechtsstaates – wie einer effektiveren Steuerfahndung – zu bekämpfen. Die FDP wolle nicht, dass der Staat „zweifelnde Zeitgenossen zu Denunziantentum und Diebstahl auch noch ermuntert“.

Der Vorsitzende der Deutschen Steuergewerkschaft, Dieter Ondracek, plädierte hingegen für den Kauf der Daten. Alles andere wäre Strafreitelung im Amt, sagte er im ZDF: „Der Staat darf nicht nur, sondern er muss diese Daten ankaufen. Der Preis ist im Rahmen der üblichen Belohnungen.“ Es handele sich um „ein ganz normales Geschäft“. Ondracek forderte 1000 zusätzliche Fahnder, um den Druck auf Steuersünder zu erhöhen. Seite 2 und 4

Eishacken soll zur Pflicht werden

Glätteis: Umweltsenatorin Katrin Lompscher prüft Gesetzesänderung

Berlin – Glätteis auf Gehwegen, Glätteis auf vielen Plätzen, Glätteis in Fußgängerzonen. Nach fünf Wochen Schnee und Frost gibt es in der Stadt trotz Räumpflicht an vielen Stellen immer noch Unfallrisiken für Fußgänger. Nun will die Senatsverwaltung prüfen, ob eine Gesetzesänderung nötig ist. „Nach den Erfahrungen dieses Winters muss man überlegen, ob die jetzige Regelung zur Räum- und Streupflicht ausreicht oder schärfer gefasst werden sollte“, sagte Regina Kneiding, Sprecherin von Umweltsenatorin Katrin Lompscher (Linke). Allerdings könne die Verwaltung nicht allein entscheiden. Die Ände-



Selbsthilfe: Ein Ladeninhaber hackt Eis vor seinem Geschäft FOTO: BRUNNEN

ring brauche Zeit. Pankows Bürgermeister Matthias Köhne (SPD) fordert angesichts der katastrophalen winterlichen Zustände auf den Gehwegen der Stadt schärfere Ge-

setze. „Zwar regelt das Berliner Straßenreinigungsgesetz, dass Winterglätte unverzüglich zu beseitigen ist. Wenn dies mit den herkömmlichen Maßnahmen allerdings nicht gelingt, sollte die Pflicht bestehen, Eis unverzüglich zu beseitigen.“ Köhne verweist auf eine entsprechende Regelung in Hamburg. Dort sind gestern auch 1000 Mitarbeiter der Stadtreinigung in einem Notprogramm zum Eishacken abkommandiert worden. In Berlin ist Vergleichbares nicht geplant. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung verwies einmal mehr auf die Pflicht der Grundstücksbesitzer, für sichere Gehwege zu sorgen. S. 10

Staatsanwalt: Missbrauch am Canisius-Kolleg ist verjährt

Berlin – Der sexuelle Missbrauch von Berliner Schülern am katholischen Canisius-Kolleg in den 70er- und 80er-Jahren wird keine strafrechtlichen Konsequenzen haben. „Die Taten sind verjährt“, sagte gestern der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Martin Steltner. Unter dessen melden sich weitere Opfer. „Es werden immer mehr“, sagte die Rechtsanwältin Ursula Raue, die vom Jesuitenorden mit der Untersuchung der Berliner Fälle beauftragt wurde. Am Bonner Aloisius-Kolleg gibt es dagegen erste persönliche Konsequenzen. Der Rektor der Schule trat gestern mit sofortiger Wirkung zurück. Das teilte die Deutsche Provinz der Jesuiten am

Abend mit. Der Pater halte diesen Schritt auch wegen der gegen ihn gerichteten Vorwürfe – etwa der Mitwisserschaft – im Interesse einer lückenlosen Aufklärung für angeraten, hieß es.

Unteressen hat das Canisius-Kolleg in Tiergarten gestern unter verschärften Sicherheitsbedingungen den Unterricht nach den Winterferien aufgenommen. Security-Kräfte versperrten für Fremde den Eingang zum Schulgelände. So sollten die Schüler vor Schaulustigen geschützt werden. „An diesem ersten Schultag müssen wir sichern, dass die Kinder in der Schule ihre Ruhe haben können“, sagte ein Sprecher des Gymnasiums. Seite 9

www.morgenpost.de
Nachrichten rund um die Uhr

Nordirland

Terroristen geben Waffen ab

Zwei weitere Terrorgruppen in Nordirland haben ihre Waffen niedergelegt. Die republikanische Irish National Liberation Army (INLA) teilte gestern in Belfast mit, sie habe unter Aufsicht der unabhängigen Entwaffnungskommission ihr Waffenarsenal abgegeben. Auch die Official IRA, eine kleine Splittergruppe der ehemaligen republikanischen Terrorgruppe IRA, verkündete die Vernichtung ihrer Waffen. Heute läuft eine Frist für die paramilitärischen Gruppen in der ehemaligen britischen Krisenregion aus, ihre Waffen zu vernichten.

Studie

Deutsche sparen am Essen

Die Verbraucher in Deutschland sparen in der Wirtschaftskrise vor allem an Lebensmitteln und Restaurantbesuchen. Dagegen kommt es nur für wenige infrage, die Heizung zurückzudrehen oder öfter mal auf das Auto zu verzichten. Das hat eine Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung in Nürnberg ergeben. Darin sagten fast 48 Prozent der Befragten, dass sie Lebensmittel und Getränke so preisgünstig wie möglich einkaufen. Ebenso viele essen seltener auswärts, und immerhin 40 Prozent gehen auch nicht mehr so oft in die Kneipe, ins Café oder ins Kino und Theater. An Bekleidung und Schuhen spart rund ein Drittel. 42 Prozent verschieben größere Anschaffungen wie Haushaltsgeräte, Möbel oder das neue Auto, wie die Gesellschaft für Konsumforschung gestern berichtete.

Arbeitsmarkt

Türkische Namen im Nachteil

Bewerber mit türkischen Namen werden einer Studie zufolge auf dem deutschen Arbeitsmarkt benachteiligt. Das ist das Ergebnis einer gestern vorgestellten Untersuchung, die beim Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) in Bonn erschienen ist. Forscher der Universität Konstanz hatten rund 1000 Bewerbungen auf Praktikumsstellen für Wirtschaftsstudenten verschickt und ihnen per Zufall einen Namen eindeutig deutscher oder türkischer Herkunft zugeordnet. Ergebnis: Die Bewerber mit türkischen Namen erhielten 14 Prozent weniger positive Antworten. In kleineren Unternehmen war die Chance auf ein Vorstellungsgespräch sogar um 24 Prozent geringer.

KASUPKE SAGT ...
... wie es ist

Ich hab jestern jleich die Steuer-CD vonne Morjenpost in meen Computer jeschoben. Vileleicht stehd da die Namen von den Berliner Steuersündern druff, hab ick jedacht. Denn hätt' ick det Ding jleich olle Nussbaum vakooff. Is aba natürlich nich so. Die CD is für brave Steuerzahler wie Sie und mich jedacht – damit wa die janzen Formulare für de Steuererklärung nich erst beim Amt einsammeln und denn per Hand ausfüllen müssen. Ick würd' ja zu jern wissen, wer der Berliner is, der sich selbst anjezeigt und ne Steuerschuld von viereinhalf Millionen Euro jestanden hat. Det muss man sich ma vorstellen! Also eens kann ick hier schon ma vasichern: Uff so'n Jeldrejen brooch det Finanzamt bei mir nich zu hoffen ...

kasupke@morgenpost.de



4 902471 008571 20006
BELGIEN € 0,95 / DÄNEMARK DKK 9 / GRIECHENLAND € 1,60 / ITALIEN € 1,40 / ÖSTERREICH € 0,95 / POLEN PLZ 4,50 / SCHWEIZ CHF 1,60 / SLOWAKEI € 1,60 / SLOWAKI € 1,60 / SLOVENIEN € 1,60 / TÜRKEI TL 2,35 / UNGARN Ft 350

Inhalt

Börse 6
Wissen 7
Berlin 9-12
Familie 15
Kultur 16

TV-Programm 18
Sport 18-21
Leserforum 23
Rätsel/Horoskop 23
Leute 24

Wetter Bedeckt, bis -4 Grad

Im Raum Berlin ist es bedeckt. Die Temperaturen steigen von -6 Grad am Morgen auf maximal -4 Grad. S. 24

Dax legt zu

Der Leitindex legt um 0,93 Prozent auf 5484,85 Punkte zu.

Euro verliert

Die Währung verliert 0,12 Prozent und kostet 1,3675 US-Dollar.

Kontakt Anschrift: Axel-Springer-Str. 65, 10888 Berlin · E-Mail: redaktion@morgenpost.de · Redaktion: 030-25 91 736 36 · Anzeigen: 030-58 58 88 · Aboservice: 030-58 58 58 · Axel Springer 24h-Service: 01805 - 6 300 30 (14 Ct./Min.)

Berliner Morgenpost
bei Twitter – Aktuelles aus dem Newsroom: twitter.com/bmonline
Werden Sie Fan von uns: www.facebook.com/morgenpost